

Lebensbegleitend

„Das große Ziel der Bildung ist nicht allein das Wissen, sondern das Handeln“, so Bildungslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder eingangs der Bilanz einjähriger Erwachsenenbildungsnetzwerk-Arbeit, die Leiterin Grete Dörner zur stolzen Präsentation einer auf drei Erfolgsfaktoren begründeten Erfolgsgeschichte veranlasste. Gehandelt wurde – was die „Bildung ohne Alterslimit“ betrifft – vor einem Jahr mit dem „Bildungsnetzwerk Steiermark“ als Drehscheibe für den nach Teilnehmern gemessenen österreichweit größten Bildungssektor. Neue Produkte und Dienstleistungen, eine moderne Netzwerkstruktur sowie langfristige Leitvisionen seien die Angelpunkte für eine Unterstützung des lebensbegleitenden Lernens, so Dörner, wobei als „Herzstück“ die Datenbank (www.eb-stmk.at) der derzeit rund 50 hier verankerten Erwachsenenbildungsinstitutionen zu nennen sei. Mit dem Weiterbildungstelefon (0 810/90 03 20 zum Ortstarif) können regionale Defizite ausgeglichen werden, 15 Instellen, die bis Ende 2005 auf 30 Standorte erweitert werden sollen, dienen einer flächendeckenden Versorgung durch anbieterneutrale (das Bildungsnetzwerk selbst ist nur Vermittler) Beratung.

Was die Qualitätssicherung betrifft, ist freilich noch viel zu tun, denn die Eingliederung von Institutionen ins Netz unterliegt keinen konkreten Aufnahmekriterien. Wo in großen Bildungseinrichtungen Qualitätsentwicklung eine Selbstverständlichkeit ist, brauchen kleine und mittlere Unternehmen Know-how und Unterstützung. Ohne Qualitätssicherung von Bildungsinstitutionen hat wohl kein ernstzunehmendes langfristiges Bildungskonzept Bestand. Damit erklärt sich auch der unabdingbare künftige Arbeitsschwerpunkt des steirischen Bildungsnetzwerks.